

Leserbrief von René Bünter zur Kernumfahrungsstrasse vom 23.11.2008

Ja zur Kernumfahrung

Vielleicht geht es vielen Lachnerinnen und Lachnern ähnlich. Es will keine Begeisterung aufkommen für die neue Kernentlastungsstrasse. Über 33 Millionen Franken für eine Strasse, die immer noch mitten durchs Dorf führt. Landverhandlungen, die noch lange dauern und das ganze Projekt verzögern oder sogar spalten könnten. Wenn dies geschehen sollte, gibt es keine Teilfinanzierung für einzelne Abschnitte durch den Kanton. Einen Gemeinderat, der tatsächlich die Autofahrer „erziehen“ will. Flankierende Massnahmen von einer Million Franken, welche gemäss Abstimmungsbroschüre den „Dorfkern vom Durchgangsverkehr entlasten“. An der Gemeindeversammlung wurden die Bürger belehrt, dass die Flankierenden Massnahmen zwingender Bestandteil des ganzen Projektes sein müssen und dass darüber nicht separat abgestimmt werden kann. „Einheit der Materie“ nennt sich das im Behördenton. Wenn die Wirkung der Verkehrsentslastung tatsächlich von den flankierenden Massnahmen käme, für was sollen dann die anderen 32 Millionen Franken überhaupt noch ausgegeben werden? Die Kernerneuerung mit einer Attraktivitätssteigerung kann eine Folge aus der Kernumfahrungsstrasse sein. Darüber hätte aber gewiss separat abgestimmt werden können. Ein entsprechender Antrag wurde aber an der Gemeindeversammlung gar nicht entgegen genommen. Eine bekannte Manier! Emotionell würde es reichen, das ganze Vorhaben zu verwerfen. Jetzt kurz vor der Abstimmung darf das Ziel aber nicht aus den Augen verloren gehen. Nach einer sehr langen Planungsphase muss jetzt endlich eine Umsetzung erfolgen. Der Kantonsrat hat an seiner November-Sitzung die Weichen dafür ebenfalls gestellt. Im Strassenbauprogramm 2009-2023 wurde die Kernentlastungsstrasse mit einem Nettobetrag von 16 Millionen Franken berücksichtigt. Dank einem hauchdünn erheblich erklärten Vorstoss wurde zudem entschieden, künftig einen Teil der Ordnungsbussen-Einnahmen für die Finanzierung zu verwenden. Damit ist auch zwingend abgewendet, dass ein weiteres Mal die Autofahrer mit einer 15%-Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern herhalten müssen. Bei einem Nein zum ganzen Projekt gibt es leider auf lange Sicht keine Alternative. Wer andern Steine in den Weg legt, baut noch lange keine Strasse. Ich stimme zwar ohne Begeisterung der Kernentlastungsstrasse zu. Ich bin aber überzeugt, dass nur mit einem JA die aktuelle missliche Verkehrssituation in Lachen endlich verbessert wird.

René Bünter, Lachen

Lachen, 23.11.2008

R. Bünter

079 399 46 90